



Fachbereich Informatik und Medien

SEMESTERSARBEIT

Chancen und Gefahren im Internet

am Beispiel Google und Facebook

Vorgelegt von: Michael Koppen, Tino Reuschel

am: 30.01.2012

Selbstständigkeitserklärung

Hiermit erklären wir, dass wir die vorliegende Arbeit zum Thema

“Chancen und Gefahren im Internet am Beispiel Google und Facebook”

vollkommen selbstständig verfasst und keine anderen als die angegebenen Quellen und Hilfsmittel benutzt sowie Zitate kenntlich gemacht haben. Die Arbeit wurde in dieser oder ähnlicher Form noch keiner anderen Prüfungsbehörde vorgelegt.

Brandenburg/Havel, den 30.01.2012

Unterschriften

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung(MK)	4
1.1	Differenzierung Daten & Informationen	4
1.2	Informationelles Selbstbestimmungsrecht	4
2	Google(MK)	5
2.1	Allgemein	5
2.2	Google-Dienste im Detail	6
2.2.1	Android	6
2.2.2	Chrome	6
2.2.3	Mail	7
2.2.4	Docs	7
2.3	Wie Google Geld verdient	7
2.4	Kritische Betrachtung	8
2.5	Vorteile von Google	9
3	Facebook(TR)	10
3.1	Allgemein	10
4	Maßnahmen(MK+TR)	11
5	Fazit(TR+MK)	12
	Literaturverzeichnis	13

1 Einleitung(MK)

In unserer Gesellschaft spielen Daten und Informationen eine sehr große Rolle. Menschen dürsten nach Wissen. Es geht uns darum, so viel wie möglich zu wissen und unsere Wissenslücken zu schließen. Wir wollen wissen wer uns gegenüber sitzt oder was uns bei unseren Problemen helfen kann. Google und Facebook spielen derzeit und diesbezüglich eine sehr große Rolle.

1.1 Differenzierung Daten & Informationen

“Information wird hergestellt. Wir stellen Informationen her, indem wir z.B. Signale hören oder sehen, sie also empfangen und im Anschluß daran interpretieren. Vielleicht interpretieren wir sie richtig oder aber auch nicht.”[Wei01a]

Wir befinden uns in einem Informationszeitalter. Die Wirtschaft orientiert sich an der Börse und die Börse richtet sich nach Daten aus aller Welt. Dabei werden die Daten von den Spekulanten interpretiert und dementsprechend gehandelt. Daten, man spricht auch von Signalen, sind also eine Ansammlung von definierten Werten und Informationen, wie Herr Weizenbaum gut beschreibt, gewinnt man bei der Interpretation von Daten.

1.2 Informationelles Selbstbestimmungsrecht

Informationelles Selbstbestimmungsrecht ist das Recht jedes Einzelnen, grundsätzlich selbst über die Preisgabe und Verwendung seiner personenbezogenen Daten zu bestimmen. Hierbei unterscheidet man zwischen anonymisierten und personenbezogenen Daten. Bei der Erhebung von Daten eines Nutzers müssen diese Daten zweckgebunden sein. Dabei ist zu beachten, dass die Zweckbindung bei anonymisierten Daten gelockert ist.

2 Google(MK)

2.1 Allgemein



Abbildung 2.1: Google Logo[Gim12]

Das Unternehmen Google Incorporated (Logo siehe Abb 2.1) hat seinen Hauptsitz in Mountain View (Kalifornien, USA) und wurde am 4. September 1998 von Larry Page und Sergei Brin gegründet. Google startete als Suchmaschine, jedoch bietet Google mittlerweile eine Vielzahl an Diensten, die uns das Leben erleichtern sollen.

Somit hatte Google im Jahre 2010 24.400 Mitarbeiter und einen Marktanteil von 80%. [SC10]

Googles Ziel ist eindeutig:

„Das Ziel von Google besteht darin, die Informationen der Welt zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen.“[Goo]

2.2 Google-Dienste im Detail

Google bietet eine Vielzahl an Diensten. Um Ihnen eine Übersicht über deren Funktion zu geben, werden diese hier kurz erläutert.

2.2.1 Android



Abbildung 2.2: Android Logo[Gim12]

Android (Logo siehe Abb 2.2) ist ein von Google entwickeltes Betriebssystem für Smartphones, Tablets und Netbooks. Google kann damit Ihre SMS, Kontakte, Mails und Telefonate aufzeichnen und Rückschlüsse auf Ihre Interessen ziehen. Das ist aber noch nicht genug. Google kennt natürlich Ihren Browserverlauf und dazu auch noch Ihre Position. Das alles kann Google nun in einen Zusammenhang setzen, da man das Android-Gerät mit einem G-Mail-Konto verbinden muss. Von Googles Android Betriebssystem kommen also die perfekt in Zusammenhang gesetzten Daten.

2.2.2 Chrome



Abbildung 2.3: Chrome Logo[Gim12]

Google Chrome (Logo siehe Abb 2.3) ist ein von Google entwickelter Webbrowser und ist seit dem 2. September 2008 verfügbar. Google bewegt sich durch Chrome noch weiter in Richtung Benutzer, da Google die Bewegungen seiner Nutzer im gesamten Internet beobachten kann und somit Rückschlüsse auf Interessen und Verhalten ziehen kann.

2.2.3 Mail



Abbildung 2.4: GMail Logo[Gim12]

Google Mail ist ein Freemail-Dienst. GMail zeichnet einen enorm großen Posteingang aus. Durch GMail kennt Google Ihre Kontakte und den Inhalt Ihrer Mails und kann Kontext-bezogene Werbung einblenden.

2.2.4 Docs



Abbildung 2.5: Google Docs Logo[Gim12]

Google Docs ist eine Webanwendung für Textverarbeitung, Tabellenkalkulation, Präsentationen, Formulare und Zeichnungen. Alle Dokumente können leicht an andere Google Docs Nutzer verteilt werden. Durch Google Docs kann Google analysieren welche Themen für Sie interessant sind und ggf. kritische Daten wie Kontodaten und Verdienst einsehen.

2.3 Wie Google Geld verdient

Wenn man Googles Dienste miteinander vergleicht, fällt einem auf, dass Google so ziemlich jeden Bereich des Lebens abdeckt. Das ist kein Zufall, Google verdient Geld mit seinen Plattformen und unseren Daten. Google präsentiert Werbung auf seinen Plattformen. Das ist keine normale Werbung, sondern speziell auf uns zugeschnittene Werbung. Google analysiert unsere Daten, erstellt ein Profil und findet die Werbung, die uns am meisten interessiert. Die werbenden Firmen schätzen diese Fähigkeit und kaufen den Werbeplatz bei Google ein und können gegen eine größere Summe, die Häufigkeit der Einblendung beeinflussen. Auch die Prioritäten der Suchergebnisse können so beeinflusst werden.

2.4 Kritische Betrachtung

Personenbezogene Werbung, was ist daran eigentlich schlimm? Es ist doch viel vorteilhafter, wenn man nur das angezeigt bekommt was einen auch wirklich interessiert. Das ist doch was Gutes. Naiv betrachtet stimmt das vielleicht jedoch ist der bloße Besitz bzw. die Möglichkeit personenbezogene Werbung zu produzieren ein kritischer Punkt. Um personenbezogene Werbung produzieren zu können, muss man Sie beobachten! Man muss wissen, was Ihnen gefällt und was Sie interessiert. Man muss wissen, wo Sie zuletzt im Internet unterwegs waren. Und was am schlimmsten ist, man muss wissen, dass Sie es sind, die zu diesem Profil gehören.

Google erstellt ein Profil von Ihnen, Ihren Gewohnheiten und Ihren Interessen. Man könnte nun bei entsprechender Nutzung der Google-Dienste sagen, Google weiß alles über Sie. Und genau dort besteht ein potenzielles Problem.

Joseph Weizenbaum schrieb:

“...wir haben Angst, daß wir die Maschine nicht mehr abschalten können.”[Wei01b]

Was passiert also, wenn Google außer Kontrolle gerät, wenn wir Google nicht mehr abschalten können?

Was passiert, wenn Google diese Daten missbraucht? Was passiert, wenn Google nicht mehr seinem Leitsatz “Don’t do Evil!” folgt oder anders interpretiert? Was passiert, wenn Google diese Daten gegen Sie verwendet? Was wäre, wenn jeder Mensch auf dieser Welt Ihre intimsten Geheimnisse kennt? Welche Macht hat Google über jeden einzelnen von uns?

Nun, unsere Gesellschaft baut darauf auf, zu vergeben. Zum Beispiel kann man in der Kirche Vergebung finden oder in unserem Rechtssystem, wenn man z.B. seine Strafe abgesessen hat. Wenn Google aber jegliche Information über jeden einzelnen von uns hätte und veröffentlichen würde, würde kein Mensch auf dieser Welt mehr Vergebung finden. Vergessen Sie dabei nicht: Das Internet vergisst nicht! Wenn Sie einen großen Fehler gemacht haben als Sie 16 waren, könnte man Ihnen das noch nach 60 Jahren oder länger vorhalten.

Bisher betrachteten wir was Google über uns weiß, dies ist aber nicht die einzige Gefahr die von Google ausgeht. Angenommen Google wäre unsere einzige Informationsbeschaffungsquelle, dann wäre Google in der Lage Meinungen zu beeinflussen. Google kann in diesem Szenario Ergebnisse liefern, die nur im Interesse von Google stehen. Google könnte zum Beispiel nur wohlwollende Beiträge gegenüber einer Partei anzeigen oder Fehlinformationen über Handlungen von Ländern hervorheben. Dies würde weitreichende Konsequenzen in der Politik haben. Google könnte Wahlen beeinflussen oder gar Kriege provozieren indem Daten hervorgehoben oder unterdrückt werden. Die Gesellschaft würde davon wenig mitbekommen und dem zufolge das auch nicht verhindern können.

2.5 Vorteile von Google

Die Google-Dienste beinhalten eine große Gefahr für unsere Privatsphäre, sie haben aber definitiv auch einen großen Nutzen, wenn man sie mit Bedacht einsetzt. Google-Dienste ermöglichen es uns unser Wissen zu erweitern und Daten schnell und effizient zu finden.

Des Weiteren ermöglicht Google schnelle und einfache Zusammenarbeit mit anderen Menschen über räumliche Grenzen hinweg. Das vereinfacht uns das Arbeiten und unterstützt die Globalisierung der Welt.

//TODO Offene plattformen -> verfächter von Open-Source?.

3 Facebook(TR)

3.1 Allgemein

4 Maßnahmen(MK+TR)

Man kann sich vor Googles Datensammelwut schützen, indem man Pseudonyme als Namen verwendet und die Google-Dienste möglichst nicht miteinander verknüpft. Dadurch kann Google die Daten zwar Sammeln, sie aber nur bedingt einer einzelnen Person zuordnen.

//TODO wenn nicht unbedingt nötig auch andere dienstanbieter nutzen

Auflistung von Maßnahmen

5 Fazit(TR+MK)

Literaturverzeichnis

- [Gim12] <http://www.google.com/press/images.html>
- [Goo] GOOGLE: *Das Ziel von Google ist es, die Informationen der Welt zu organisieren und für alle zu jeder Zeit zugänglich und nützlich zu machen.*
- [SC10] SECURITIES, U.S. ; COMMISSION, Exchange: *Form 10-K*. 2010
- [Wei01a] In: WEIZENBAUM, Joseph: *Computermacht und Gesellschaft*. Bd. 1. Taschenbuch. Suhrkamp, 2001, S. 10
- [Wei01b] In: WEIZENBAUM, Joseph: *Computermacht und Gesellschaft*. Bd. 1. Taschenbuch. Suhrkamp, 2001, S. 66

Abbildungsverzeichnis

2.1	Google Logo[Gim12]	5
2.2	Android Logo[Gim12]	6
2.3	Chrome Logo[Gim12]	6
2.4	GMail Logo[Gim12]	7
2.5	Google Docs Logo[Gim12]	7

Tabellenverzeichnis